

## Projektbericht Erasmus+ - Estland 2018

Das EU-Projekt Erasmus+ gab uns die Möglichkeit, vom 12. Oktober bis 03. November 2018 in ein uns bisher unbekanntes Land zu reisen – Estland.

Nähere Informationen zu diesem Auslandsaufenthalt bekamen wir sechs Teilnehmerinnen durch unsere gemeinsame Schule: Die Kaufmännische-Schulen 1 in Villingen. Zuerst informierte man uns über den ungefähren Ablauf dieser drei Wochen in Estland, daraufhin durfte man sich schon bald dafür anmelden. Es war die Reise ins Unbekannte, was uns dazu bewegte sich für diese Auslandserfahrung zu entscheiden. Wir waren sehr darauf gespannt, ein fremdes Land mit seiner Kultur zu entdecken und kennenzulernen. Wir wollten alle etwas Neues sehen, auf eigenen Füßen neue Erfahrungen sammeln, unser Selbstbewusstsein stärken und einfach Spaß haben.



Unterstützt wurden wir die meiste Zeit von unseren beiden Lehrern Herr Schmidt und Herr Ludolph aus der Kaufmännischen Schule 1. Es gab mehrere Gespräche, in denen wir informiert wurden, wie die Reise ablaufen wird, was wir erwarten können und was alles auf uns zukommt. Gefördert wurden wir von Erasmus+, was uns erst die finanzielle Möglichkeit gab, ins Ausland zu reisen. Bewusst darüber, dass wir in jeglicher Hinsicht unterstützt wurden, konnten wir nun unsere Reise planen und die Vorfreude wuchs und wuchs. Mit Hilfe von Erasmus konnte sich auch jeder in der englischen Sprache verbessern, da wir uns mit dieser in Estland verständigen mussten. Außerdem absolvierten wir online einen Sprachtest, um zu sehen auf welchem Niveau wir stehen. Anschließend bekamen wir eine Rückmeldung und die Möglichkeit, im Online-Portal unsere Sprachkenntnisse zu verbessern, indem wir auf uns angepassten Übungen zum Lernen zur Verfügung hatten.

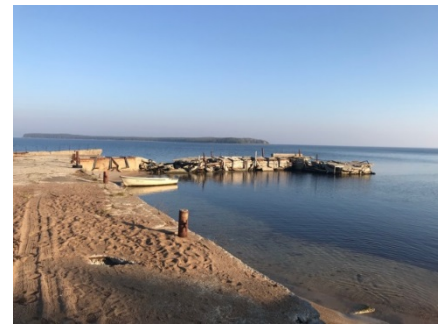
Unsere Gruppe bestand aus 3 Kauffrauen für Büromanagement und 3 Industriekauffrauen. Gemeinsam mit unserem Lehrer Herrn Schmidt und dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Ludolph, kamen wir am 12.10.2018 am Flughafen in Tallinn an und durften uns in unserem Wohnheim von der anstrengenden Anreise erholen.



Am darauf folgenden Tag haben wir die Altstadt von Tallinn erkundet. Hierzu haben sich alle über die Städte, die zu besuchen waren, informiert und eine Stadtführung für eine Stadt vorbereitet. Auch die Tallinn-Stadtführung wurde von einer Schülerin durchgeführt. Wir sahen uns die verschiedenen Sehenswürdigkeiten von innen und außen an. Besonders schön war der Domberg, auf dem sich Teile

der Altstadt befindet und von dem man eine wunderschöne Aussicht über Tallinn hat. Am Abend haben wir uns mit den Lehrern und unserer Zuständigen, Frau Milvi Tuppits, zum Kennenlernen in einem Restaurant getroffen. Sie gehört zu unserer Partnerschule, der Tallinna Majanduskool. Zum Ausklingen des Abends, besuchten wir die erste Bar in Tallinn.

Am Morgen des 14.10. ging es endlich los mit der Erkundung des Landes. Mit unserem Mietwagen fuhren wir die wunderschöne Küste Estlands entlang. Wir machten den ersten Halt an einem wunderschönen Wasserfall und bei dem schönen Wetter war es sehr angenehm. Dann ging es weiter zum Nationalpark, ebenfalls direkt an der Küste. Wir machten eine kleine Wanderung durch den Wald und



fuhren weiter. Mit den Stopps an verschiedenen Stellen an der Küste kam uns die Faszination Estlands noch näher, besonders die Tatsache, wie wunderschön Küste und Wald



zusammenhängen und wie naturnah die Menschen zwischen Küste und Wald leben. Unsere letzte Sehenswürdigkeit war die alte Burgruine Rakvere. Hier wurde alles genauso erhalten wie vor vielen Jahren und dazu auch verschiedene Vorstellungen abgehalten. Wir durften uns die Folterkammer ansehen und unsere eigenen Bienenwachskerzen herstellen.

Nach einem langen und erfolgreichen Tag, machten wir uns auf den Rückweg, mit dem letzten Halt an einem ganz besonderen Ort –Elli Forelli. Das Besondere an dem Ort? Wir durften unseren Fisch selbst fangen und zubereiten.





15.10. – nächster Morgen – nächste Reise. Vor dem Reiseantritt wurden noch Sachen in eine Reisetasche gepackt, denn an diesem Tag ging es für einige Tage ganz in den Süden Estlands. Auch diese Fahrt traten wir mit dem Mietwagen und Herr Schmidt an. Auf dem Weg legten wir einen Zwischenstopp in der Stadt Pärnu ein, welche für die Esten im Sommer ein beliebtes Urlaubsziel ist. Auch hierfür hat eine Schülerin eine Stadtführung vorbereitet, bei der wir die schönsten Plätze Pärnus sahen und zum Schluss am wunderschönen Sandstrand entspannt haben. Auch hier halten wir

Glück und dank dem sonnigen Wetter war es sehr schön. Schon ging es weiter zu unserem eigentlichen Ziel: der Stadt Võru – ganz südlich in Estland. Hier befindet sich unsere zweite Partnerschule, das Berufsbildungszentrum in Vaimela und somit auch unser zweiter Zuständiger Herr Tarro. Mit ihm trafen wir uns am Abend zum Kennenlernen und bekamen dann unser Wohnheim zugewiesen.

Am Morgen des 16.11. startete unser erster Schultag in Võru. Wir wurden durch die Schule geführt und durften danach am Englischunterricht teilnehmen. Um uns vorzustellen, bereiteten wir noch in Deutschland ein Video vor, in dem wir uns alle vorstellten und über unser Leben in Deutschland berichteten. Anschließend gab es eine kleine Fragerunde mit den estnischen Schülern. Im weiteren Tagesverlauf wurden wir über das estnische Schulsystem aufgeklärt und sollten gleichzeitig auch über das unsere berichten. Während der Zeit in der Schule lernten wir Referendare aus Hessen kennen, die ebenfalls für drei Wochen in Estland waren und selber unterrichteten. Auch hier durften wir im Unterricht mit dabei sein.

Nach dem Unterrichtsbesuch fuhren wir am Mittag mit Herrn Schmidt in die Universitätsstadt Tartu, von wo aus Herr Schmidt den Heimweg antrat. In Tartu sahen wir uns die wunderschönen, neuwertigen und modernen Universitäten an und besuchten die Markthallen.





Der zweite Schultag verlief fast ähnlich. Wir durften uns wieder in die Englischklasse setzen, sind dem Unterricht gefolgt und stellten uns erneut bei den anderen Schülern vor. Da wir noch nicht so viel von Võru gesehen hatten, bekamen wir am 17.10. nach dem Unterricht eine Stadtführung. Auch

hier sahen wir uns die kleine Stadt an und setzten uns zum Schluss in ein Kaffee mit einem schönen Seeblick. Der Tag wurde würdig mit einem Pizza- und Spieleabend in unserem Wohnheim beendet.

Der 18.10. war ein ganz besonderer Tag! An diesem Tag verließen wir Estland das erste Mal – über die Grenze nach Lettland – nach Riga. Hier fuhren wir mit dem Taxi von Võru bis vor unser Appartement in Riga, volle 3 Stunden. Nachdem Check-In gingen wir erstmal was essen und sahen uns dann die Stadt an – auf dem Weg ins Paradieses – dem Schokoladenmuseum von Riga. Den Abend entspannten wir in unserem luxuriösen Appartement mit Netflix und Essen.

Aufgewacht am Morgen in Riga, bekamen wir unsere Stadtführung über Riga, ebenfalls von 2 Schülerinnen vorbereitet. In einer großen Stadt wie Riga, nahm das den ganzen Tag in Anspruch. Besonders viel Zeit verbrachten wir bei dem Freiheitsdenkmal und sahen Soldaten bei ihrem Marschgang zu. Am Abend wurde dann das Nachtleben Lettlands erkundet.



Auch die schönste Reise nimmt ein Ende und so ging es am 20.10. mit dem Bus zurück in die Stadt Tallinn.

In der zweiten Woche vom 22.10.-24.10. durften wir am Unterricht in der Tallinna Majanduskool teilnehmen. Am Montag wurden wir in der Schule herumgeführt und durften uns einen Einblick in das etwas andere Schulsystem machen. Am Dienstag darauf besuchten wir noch vor dem Unterricht die Deutsch-Baltische-Außenhandelskammer von Estland. Hier erhielten wir einen interessanten Vortrag über die Wirtschaftslage in Estland und erfuhren, warum das Land heute so ist wie es ist. Anschließend fuhren wir mit dem Bus gleich wieder in die Tallinna Majanduskool. Hierfür wurde extra der Unterricht in Wirtschaft für uns auf Englisch gehalten, so dass wir uns am Unterricht beteiligen konnten.

Am 25.10. fand ein weiteres Highlight statt – die Fährenfahrt nach Helsinki in Finnland. Wir standen topfit um 7 Uhr am Hafen für die Abreise. Nach einer zwei stündigen Fährenfahrt, kamen wir in der Hauptstadt Finnlands an, wo wir unsere letzte Stadtführung bekommen haben. Leider war das Wetter nicht mehr so schön wie anfangs und aufgrund der Kälte begaben wir uns relativ früh zurück zum Hafen, hatten aber trotzdem die schönsten Orte Helsinkis gesehen. Um 16:30 Uhr fuhr die Fähre zurück nach Tallinn.

Am Freitag den 26.10. hatten wir eine Einladung von der Deutschen Botschaft. Auch hier bekamen wir einen sehr interessanten Vortrag über die Geschichte Estlands und konnten den Besuch mit einer ausgiebigen Fragerunde abschließen. Daraufhin ging es zurück zur Schule in Tallinn. Drei von uns verabschiedeten sich, da sie für das Praktikum nach Võru mussten.

### **Praktikum in Võru**

Während die drei Bürokauffrauen ihr Praktikum in Tallinn absolviert haben, waren die wir drei Industriekauffrauen vom 28.10. bis 02.11. im Süden Estlands in Võru. Wir durften unser viertägiges Praktikum in einer kleinen estnischen Möbelfabrik machen. Der Betrieb ist seit seiner Gründung vor circa 25 Jahren in Familienbesitz und hat aktuell circa 30 Mitarbeiter. Neben Couchgarnituren stellt der Betrieb auch Bettgestelle her. Dabei produziert er aber nicht in großen Mengen, sondern immer individuell nach Auftragseingängen. Zu Beginn hat uns der Geschäftsführer eine kleine Führung durch den Betrieb gegeben. Dabei hat er uns gezeigt, wie das massive Holz, auf dessen Qualität er sehr Wert legt, zu einem Sofagestell verarbeitet wird. Anschließend hat er uns gezeigt, wie die Polster für die Sofas hergestellt werden und wie die Bezüge dafür zugeschnitten und verarbeitet werden. Auch hierbei achtet er auf gute Qualität, indem er nur Echtleder für seine Bezüge verwendet. Unsere Aufgabe für die vier Tage war es, deutsche Betriebe oder auch Innenarchitekten zu ermitteln, die Interesse an den estnischen Möbeln haben könnten, und mit diesen auch Kontakt aufzunehmen. Daraufhin haben wir E-Mails an diese verfasst, in denen wir die estnische Möbelfabrik und deren Produkte vorgestellt haben, und ihnen mitgeteilt, dass die Möbelfabrik auch auf dem deutschen Markt Fuß fassen möchte. Eine weitere Aufgabe war es, für die vielen Echtlederstoffreste andere Unternehmen ausfindig zu machen, die diese für ihre kleineren Lederprodukte verwenden könnten. Bei diesen Aufgaben konnten wir schon Erlerntes aus der Schule oder aus unseren eigenen Betrieben anwenden. Aber es war auch toll zu sehen, wie ein estnischer Betrieb aufgebaut ist, wie dort gearbeitet wird und die ganzen Produktionsprozesse ablaufen.

### **Praktikum in Tallinn**

Am 29.10. ging es für uns drei Bürokauffrauen zum Goethe-Institut und in die Nationalbibliothek – hier erfuhren wir viel über die Zusammenarbeit mit Deutschlands und die



Unterstützung und Förderung der deutschen Sprache in Estland, denn es soll wieder populärer werden, als Esten die deutsche Sprache zu beherrschen.

Wir machten vom 30.10.-01.11. ihr Praktikum in dem Deutschen Kulturinstitut. Hier halfen wir bei den Deutschkursen mit und unterstützten die Esten bei deutscher Grammatik und Rechtschreibung zu verschiedenen Themen.

Alles in allem war unser Auslandsaufenthalt in Estland ein voller Erfolg. Unsere Abenteuerlust und die Tatsache, viel zu entdecken, hat uns nur noch mehr ermutigt, solche Auslandserfahrungen zu machen. Wir wurden Tag für Tag in der englischen Sprache sicherer und selbstbewusster. Wir konnten offen mit den Leuten sprechen, die wir dort trafen, und entdeckten eine ganz andere Kultur. Auch wir sechs Teilnehmerinnen lernten uns gegenseitig immer besser kennen und verbrachten viel Zeit zusammen. Die Gruppengemeinschaft wuchs und es war schön zu wissen, dass man nicht alleine war, sondern auch jemanden hatte, auf den man sich verlassen konnte. Vor allem teilen wir alle zusammen diese unglaubliche Erfahrung. Natürlich war auf unserer Reise nicht immer alles einfach. Wir mussten selbständig viel organisieren und uns gut informieren, wie wir zum Beispiel von einem Ort zum anderen gelangten, die ein paar hundert Kilometer auseinander lagen. Und wir sind stolz auf uns, dass wir wirklich alles einwandfrei und ohne große Probleme zusammen geschafft haben.

Eine solche Erfahrung würden wir wirklich jedem weiterempfehlen, der die Lust verspürt, etwas Neuem zu begegnen und sich selbst weiterzuentwickeln. Und wir können wirklich jedem raten, die Chance mit Erasmus+ zu nutzen, denn dadurch sind einem sehr viele Möglichkeiten offen. Und einfach zu wissen, dass man unterstützt wird, bei dem was man tut, ist ein schönes Gefühl.

